

Patienteninformation Gummibandligatur

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
bei Ihnen wurde eine Gummibandligatur vergrößerter Hämorrhoiden bzw. eines Schleimhautvorfalls des Mastdarms durchgeführt, bei der – wie im persönlichen Gespräch erläutert – in den ersten Tagen gelegentlich Probleme auftreten können, über die Sie Bescheid wissen sollten.

Das Prinzip dieser Behandlung besteht darin, die vergrößerten Hämorrhoiden bzw. die in den After vorfallende Mastdarmschleimhaut anzusaugen, mit einem Gummiring die Blutzufuhr abzuschneiden und damit die Hämorrhoiden bzw. den Schleimhautvorfall zu verkleinern und auf das normale Ausmaß zu reduzieren. Nach 10-14 Tagen fällt das abgeschnittene Gewebe mit dem Gummiring unbemerkt ab und wird mit dem Stuhl ausgeschieden. Um ein vorzeitiges Abgehen des Gummiringes zu vermeiden, sollten sie sich in den kommenden Tagen möglichst ballaststoffreich (= viel Obst und Gemüse) ernähren, ausreichend trinken (2 Liter tgl.) und beim Stuhlgang nach Möglichkeit nicht pressen.

Die Gummibandligatur erfolgt ambulant, ist in der Regel nahezu schmerzfrei und bedarf keiner Betäubung. Es können ein vorübergehendes Druck- oder Fremdkörpergefühl im After und leichte Schmerzen eintreten, die innerhalb von 1-2 Tagen nachlassen. Bei Bedarf können Sie ein Schmerzmittel wie z.B. Paracetamol einnehmen – Aspirin sollte gemieden werden, da es die Blutungsneigung verstärken kann. In etwa 1% der Behandlungen kann nach dem Abstoßen des Gewebes eine stärkere Nachblutung aus einem Gefäß an der Abbindestelle auftreten. Dabei kommt es durch Ansammlung des Blutes im Mastdarm zu Stuhl drang mit Entleerung von geronnenem oder frischem Blut. Eine solche Blutung bedarf der umgehenden Blutstillung durch einen Arzt. Wenden Sie sich in einem solchen Fall umgehend an uns (**Tel. 06131 / 240430 oder 0177 / 250 3300**) bzw. das nächstgelegene Krankenhaus (nehmen Sie dieses Informationsblatt bitte mit dorthin). Fahren Sie nicht selbst mit dem Auto, sondern lassen sich fahren, da ein ggf. größerer Blutverlust zu Kreislaufproblemen führen kann.